

mozaik Nummer 1/2008
Thema: Ökologisch leben im Kleinbasel

Kleinvieh macht auch Mist

Als der Begriff Ökologie in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts da und dort aufblitzte, hatte er mich sofort für sich gewonnen. Wie alle meine Bekannten war ich Abonnentin einer Biogenossenschaft die Obst und Gemüse ins Haus lieferte. Ich putzte mit Schmierseife und Soda und liess meinen Staubsauger reparieren anstatt einen neuen zu kaufen.

Als alleinerziehende Mutter verhielt ich mich der Not gehorchend, sowieso ökologisch einigermaßen korrekt. Ein eigenes Auto lag nicht drin. Strom- und Gasrechnungen rissen Riesenlöcher in meine Finanzen, damit wurde sorgsam umgegangen. Zum Leidwesen meiner ständig fröstelnden Tochter beheizte der Holzofen unsere grosse Wohnung auf kaum mehr denn 20 Grad. Wir hatten keine Badewanne und sparten beim Duschen Unmengen von Wasser. Ökonomie bestimmte Ökologie.

Natürlich fahre ich auch heute noch auf dieser Schiene doch hin und wieder überfällt mich der Rappel. Was bringt es wenn ich Sparlampen in die Fassungen schraube und meine Gemüseabfälle auf den Kompostplatz bringe? Das Wasser während des Zähneputzens abschalten und recyceln was zu recyceln ist? Bei Wissensdurst eher das Lexikon als *Google* bemühen und keine langen Flugreisen unternehmen? Was kann ich schon gegen die Erderwärmung mit allen ihren Folgen ausrichten? Und dann die sattsam bekannte Frage: was tun denn eigentlich die andern, die *Grossen* dagegen?

Trotzig spüle ich mein Geschirr wieder unter fließendem Wasser und schmeisse in den *Bebbysack* was da nicht reingehört.

Doch dann erinnere ich mich an das Sprichwort das sagt, dass auch Kleinvieh Mist macht. Also hisse ich ein weiteres Mal meine Öko-Flagge und hoffe, dass dies unserer gebeutelten Mutter Erde etwas bringt.

Madeleine Hunziker